

Nachbetrachtung zum 70. Gautrachtenfest des Chiemgaulpenverbandes in Verbindung mit dem 100-jährigen Gründungsfest des GTEV „Chiemgau“ Feldwies

Diese Nachbetrachtung soll nicht nur eine „Richtschnur“ für folgende Gaufest-Ausrichter sein, sondern für alle Beteiligten beim Gaufest eine Möglichkeit darstellen, das Fest einmal aus einem anderen Blickwinkel zu sehen.

Wie wir Chiemgauer Trachtler es ja schon gewöhnt sind, präsentierte sich auch in diesem Jahr der ausrichtende Trachtenverein „Chiemgau“ Feldwies in seinem Heimatort Feldwies in vorbildlicher Art und Weise.

Leider fehlten bei vielen Veranstaltungen die Parkplatzeinweiser. Den Weg zu den Toiletten musste man sich erst erfragen, denn die Beschilderung war zu unauffällig. An manchen Veranstaltungen (auch am Gaufestsonntag!) waren einige Toiletten verstopft und überschwemmt. Hierauf sollte in Zukunft besser aufgepasst werden.

Es wäre wünschenswert, wenn organisatorische Hinweise wie Standort der Festwägen, Anfahrtswege und Parkplätze für Busse und Rosserer etc. nicht erst bei der Festversammlung ausgeteilt sondern bereits mit der Einladung zum Gauheimatabend verschickt oder im Internet zum Herunterladen (wie dieses Jahr bereits die Zugaufstellung) bereitgestellt würden.

Der „staade“ Teil beim Gauheimatabend wurde, wie auch in den vergangenen Jahren, leider von vielen Besuchern nicht so beachtet, da anscheinend die Unterhaltung am Tisch wichtiger war. Es sollte evtl. überlegt werden, diesen Teil wieder hauptsächlich an den Anfang des Abends zu legen.

Der Platz des Festgottesdienstes war einer der schönsten, die bisher ausgesucht wurden. Leider war der Weg dorthin definitiv zu weit. Ein geeigneter Festplatz in der Nähe wäre wünschenswert gewesen. Hierauf muss in Zukunft besser geachtet werden. Ein Verkauf der Festzeichen während des Gottesdienstes sollte unterbleiben.

Die Bewirtung nach dem Kirchengzug ist trotz der knappen Zeit problemlos abgelaufen. Es war nur schade, dass der Festwirt die Essenspreise am Festsonntag teilweise erhöht hat. So kostete ein 1/2 Hendl „normal“ 6,80 € (genauso viel wie am Rosenheimer Herbstfest), am Festsonntag 7,00 €. Dieses unverschämte Abkassieren der Festbesucher sollte in Zukunft unterbleiben!

Auch in diesem Jahr fanden wieder viele Einheimische und Gäste den Weg nach Feldwies um den prächtigen Festzug anzuschauen. Wir können stolz sein auf die Vielfalt unserer Tracht, die Musikkapellen und die liebevoll gestalteten Fest- und Leutwägen.

Da nicht nur die Zuschauer sondern auch die mitmarschierenden Trachtler den Festzug sehen möchten, sollte in Zukunft aufgepasst werden, dass alle den ganzen Gegenzug zu sehen bekommen.

Bei den einzelnen Vereinen sollte auf einheitliches Umhängen der Joppe geachtet werden. Für einen Festzug ohne häufiges Anhalten ist es erforderlich, das Einfädeln und Herausfahren der Festwägen besser zu organisieren.

Als schöne Geste hat sich das „Spalier-Stehen“ des gastgebenden Vereins eingebürgert. Nun wäre es nur noch wünschenswert, wenn alle Mitwirkenden Trachtlerinnen und Trachtler durch dieses Spalier ins Festzelt marschieren würden. Es macht kein schönes Bild und ist keineswegs anständig kurz vor dem Spalier den Festzug zu verlassen um auf dem schnellsten Weg zum Auto zu kommen!

Bei den Veranstaltungen im Festzelt ist es mittlerweile „Brauch“ geworden eine Bar aufzubauen. Lobenswert ist, dass es neben alkoholischen auch „Autofahrer-Getränke“ gibt und eine zünftige Musi in der Bar spielt. Noch vor wenigen Jahren wäre ein Barbetrieb am Gauheimatabend undenkbar gewesen. Es sollte aber darauf geachtet werden, dass die Bar nicht zu sehr in den Vordergrund rückt und dadurch die eigentliche Veranstaltung (hauptsächlich bei den jüngeren Besuchern) an Wert verliert.

Auch wenn diese Nachbetrachtung des Gaufestes sehr kritisch erscheint, sind es keine größeren Probleme die auftauchen, sondern nur kleine Angelegenheiten. Diese betreffen nicht nur den ausrichtenden Verein, sondern uns alle. Jeder kann etwas dazu beitragen, damit wir auch im nächsten Jahr ein schönes Gaufest erleben können.

Frasdorf, im September 2006

Sebastian Bauer, 1.Vorstand Trachtenverein Frasdorf